

# Goaßlschnalzer ausgezeichnet

Staatsminister Albert Füracker verleiht »Heimatpreis Oberbayern« an insgesamt sieben Vereine

Weilheim – Mit einem Festakt in der weiß-blau geschmückten Stadthalle zeichnete Finanz- und Heimatminister Albert Füracker am vergangenen Donnerstag sieben Vereine mit dem „Heimatpreis Oberbayern“ aus.

Der Preis wurde von seinem Vorgänger im Amt, dem heutigen Ministerpräsidenten Markus Söder, begründet und wird für besondere Verdienste um den Erhalt oberbayerischer Lebensart und Traditionen verliehen. Erwartet wurden die in zünftiger Tracht und historischen Uniformen gekleideten Gäste von den sieben schneeweißen Nymphenburger Porzellanlöwen (dem Heimatpreis), die vom Podium herab in den Saal blickten. In seiner Festrede auf Bayern wurde Füracker seinem Amt als Heimatminister gerecht. „Heimat ist nicht nur ein Ort, es ist ein besonderes Lebensgefühl. Wir Bayern hätten es schlimmer mit unserem Geburtsort treffen können“, sag-



Die Weilheimer Goaßlschnalzer mit dem begehrten Nymphenburger Porzellanlöwen. Zur Ehrung gratulierten: Heimatminister Albert Füracker (fünfter v. re.) zusammen mit (daneben v. re.) Bürgermeister Markus Loth, Harald Kühn (Mdl), Bezirksrätin Alexandra Bertl und MdB Alexander Dobrindt.

Foto: Müller

te er. Vor Verleihung der Preise diskutierte er mit bekannten oberbayerischen Persönlichkeiten – Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, Fernsehmoderator Max Schmidt und Ski-Ass Markus Wasmeier – über den Begriff „Heimat“. Die legten alle ein flammendes Bekenntnis zu Bayern, der Kultur, Tracht und nicht zuletzt dem Essen ab. Ministerin Kaniber, selbst in Tracht, beschrieb diese als sehr vorteilhaft: „Man kann sie überall anziehen und ist stets gut gekleidet. Ich trage sie mit Stolz.“ Ähnlich vertrat Wasmeier seine Vorliebe für Lederhosen: „Ich habe sie manchmal als junger Mann aus Trotz getragen, spä-

ter mit Stolz. Sie wird heute übrigens wieder modern“, erklärte er. Für Moderator Schmidt ist Heimat, wo Vater und Großvater groß wurden. „Das ist, wo ich meine Nachbarn, den Bäcker und Metzger kenne, wo man sich respektiert“, sagte er. Füracker sparte auch nicht das Thema Flüchtlinge mit Bleibe-recht in Bayern aus. „Kein Land macht so viel wie wir. Ich stehe klar dazu, dass jedem seine Chance eröffnet wird. Ein Stück weit Anpassung gehört allerdings auch dazu“, erklärte er unter starkem Applaus.

Den gab es bei der anschließenden Verleihung der Heimatpreise ebenfalls in reichem Ma-

ße. Mit dem „Heimatpreis Oberbayern“ wurden ausgezeichnet:

- Weilheimer Goaßlschnalzer: Sie sind seit 2003 aktiv und nahmen an zahlreichen oberbayerischen Meisterschaften teil und richteten sie mehrfach aus. Seinen Ursprung hat das Goaßlschnalzen aus der Zeit der Fuhrgespanne als eine Art Hupe. Heute ist es fester Bestandteil bei Heimatfesten.

- Fingerhakler Gau Auerberg: Fingerhakeln ist fester Bestandteil bayerischer Lebenskultur. Der Gau ist einer der erfolgreichsten Vereine Deutschlands.

- Bauernhofmuseum Jexhof: Es demonstriert in sehr anschaulicher Weise die Lebenssituation

der Landbevölkerung zu Beginn des 20. Jahrhunderts vor rund 100 Jahren. Neben den dauerhaft zugänglichen Gebäuden werden in regelmäßigen Abständen Sonderausstellungen und Aktion- sowie Mitmachtag veranstaltet.

- Burschenverein Putzbrunn: Der Verein feiert 2018 sein 125-jähriges Jubiläum. Er ist ein wichtiger Anker dörflicher Gemeinschaft. Er stiftet Identität, Heimatverbundenheit und verbindet Tradition und Moderne. Seine Veranstaltungen sind legendär.

- Holzhacker- und Flößerverein 1865 Lenggries: Er vereint zwei Handwerksberufe in sich. Die Flößerei ist das älteste Transportmittel der Welt und gehört zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands.

- St. Georgs-Verein Traunstein: Der im Jahre 1891 gegründete Verein trägt zum Erhalt und zur Pflege des erstmals 1762 urkundlich erwähnten Georgi Rittes nach Ettendorf bei. Die traditionsreiche Veranstaltung ist ein beeindruckendes Bekenntnis zu Glaube, Heimat und Brauchtum.

- Verein der Werdenfelser Bergschafzüchter: Er wurde 1923 zur Sicherung des Bestands regionaler Schafrassen gegründet. Durch die Bemühungen des Vereins wurde der Bergschafbestand gesichert. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen das weiße und braune Bergschaf. mü

**FiTec**  
Computer & Büro

**DSL-Service**  
**DSL-Entstörung**  
**Telekom + M-net**

Herzog-Christoph-Str. 7 • 82362 Weilheim  
0881/927 7500 • info@fitec.de